

## Dienst der Frau in der Gemeinde I von HansClaus Ewen Kirchberg/Hunsrück

Historisch gesehen war und ist die Frage nach der Stellung der Frau in der Gemeinde im Hinblick auf Leitungspositionen sehr kontrovers diskutiert worden. In der Kath. Kirche ist es bis heute nicht möglich, dass Frauen Priesterinnen werden. Auch in der Gesellschaft und Politik hat die Emanzipation der Frauen auf sich warten lassen, denn erst 1919 bekamen Frauen in Deutschland das allgemeine Wahlrecht zugesprochen.

Für bibeltreue Christen ist die wichtigste Frage allerdings meistens, ob die Bibel Frauen in Leitungspositionen der Gemeinde überhaupt vorsieht bzw. erlaubt. Hierzu ist es notwendig, dass wir uns erst einmal ganz grob die Stellung der Frau in der Bibel ansehen.

Immer wenn wir ein Thema von der Bibel her beantworten wollen, müssen wir die Antworten in der ganzen Bibel suchen. **2. Tim. 3,16-17** gibt uns daher folgende Marschroute: „**Alle Schrift** ist von Gott eingegeben und **nützlich**:

- > zur Lehre,
- > zur Überführung,
- > zur Zurechtweisung,
- > zur Unterweisung in der Gerechtigkeit,

damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werk völlig zuge-rüstet.“

Wichtige Fragen sollte man niemals nur auf der Grundlage eines oder weniger Verse beantworten. Hinzu kommt die Herausforderung der Bibelauslegung, die Aussagen einer Bibelstelle in ihrem Zusammenhang zu verstehen und herauszufinden, was mit dem Gesagten gemeint ist.

### 1. Die Schöpfung

„Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!“ **1. Mose 1,27-28**. Mann & Frau gemeinsam bilden das perfekt sich ergänzende Ebenbild Gottes und erhalten beide den Auftrag und die Befähigung über die Erde zu herrschen. Es besteht also vollkommene Gleichwertigkeit und eine gegenseitige Abhängigkeit was die Erfüllung des ersten Auftrages - „vermehrt Euch“ - angeht. Adam und Eva konnten diesen Auftrag offensichtlich nur gemeinsam ausführen.

Wichtig bei diesem ersten Schöpfungsbericht ist also der Teamgedanke. Bei dieser ersten Erwähnung von Mann und Frau in der Bibel wird nichts von einer Höherstellung des Mannes erwähnt.

**Im zweiten Schöpfungsbericht in 1. Mose 2** geht die Bibel auf die Einzelheiten der Schöpfung von Adam u. Eva ein. Hier erfahren wir, dass Gott zuerst den Mann schuf und erst danach die Frau aus einer Rippe des Mannes. Zwei Gründe werden für die Schöpfung der Frau genannt: **(1)** es ist nicht gut, dass der Mensch (Mann) alleine ist; und **(2)** der Mensch/Mann braucht eine ihm entsprechende Hilfe.

Unterm Strich bestätigt der zweite Bericht den Teamgedanken des ersten, denn Adam allein konnte seinen Auftrag ohne Frau überhaupt nicht erfüllen. Am Ende des 2. Kapitels wird der Teamgedanke sogar noch verstärkt, denn hier lesen wir in Vers 24: „Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und **sie werden zu einem Fleisch werden**.“ Ganz nebenbei sei erwähnt, dass es doch schon interessant ist, dass vom Mann gesagt wird, dass er sein Elternhaus verlassen soll, um seiner Frau anzuhängen ;-)

Während also im ersten Bericht betont wird, dass Mann u. Frau als Team zusammengehören um ihre Bestimmung zu erfüllen, wird im zweiten hervorgehoben, dass besonders der Mann alleine, ohne Frau, den Auftrag gar nicht erfüllen kann. Aus keinem der beiden Berichte kann man eine Höherstellung des Mannes ableiten.

## 2. Die Frau im AT

Durch den Sündenfall verändert sich die Position der Frau. Als eine der Konsequenzen der Sünde wird der Frau folgendes mitgeteilt: „Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen!“ 1. Mose 3, 16. Dieses Wort „herrschen“ ist ein anderes als in 1. Mose 1,28, denn *mashal* hat eher die Bedeutung von regieren, regeln und herrschen im Sinne von „das Sagen haben“, wobei *radah* (1. Mose 1,28) wörtlich „zertreten“ im Sinne von „unter die Füße bekommen“ bedeutet. Diese Veränderung der Beziehung zwischen Mann und Frau geht einzig und allein auf die Sünde zurück und war in der ursprünglichen Schöpfung nicht so vorgesehen. Gott lässt es aber trotz Sündenfall nicht zu, dass der Mann über die Frau im Sinne von Unterdrücken herrschen soll. Dies wird durch den Gebrauch von zwei unterschiedlichen Wörtern für „herrschen“ deutlich. Vor dem Sündenfall ist ein „Herrschen“ des Mannes über die Frau in keiner Weise vorgesehen.

In der Zeit nach dem Sündenfall hat sich deswegen ein System und eine Mentalität entwickelt, die die Frau als dem Mann untergeordnetes Wesen sieht. Ich glaube, dass von Gottes Seite der Mann nach dem Sündenfall eine größere Fürsorgepflicht der Frau gegenüber hatte. Er hatte ihr mehr zu sagen und zu bestimmen, als vor dem Sündenfall, aber nicht um sie auszunutzen oder auszubeuten, sondern um sie zu schützen. Das sich daraus natürlich leider das bis heute weit verbreitete System des Patriarchen entwickelte, bei dem die Frau nur zu dienen hat, ist verständlich, obwohl traurig und von Gott sicherlich nicht gewollt.

Dennoch tauchen schon im Alten Testament einige Frauen in höchsten Leitungspositionen auf. Es gab Königinnen, die über ganze Länder herrschten wie die sagenumwobene Königin von Saba, die Salomo besuchte - 1. Könige 10,1 - oder Königin Kandake aus Äthiopien - Apostelgeschichte 8,27.

Besonders interessant ist die Prophetin **Debora**, die Israel 40 Jahre als Richterin regierte und auch in einen erfolgreichen Krieg führte - Richter 4 und 5. Weil der Heerführer Israels, Barak, ihrer Anweisung allein in die Schlacht zu ziehen nicht folgt und auf ihrer Anwesenheit bei der Schlacht besteht, wird ihm die Ehre genommen, den Anführer der Gegner im Kampf zu besiegen. Dies erledigt dann interessanterweise eine Frau! (Richter 4,9 und 16-21). Desweiteren erwähnt die Bibel die Prophetin **Hulda**, die dem König Josia ein Wort des HERRN weitergibt, das von seiner und der Zukunft Israels spricht - 2. Könige 22,14-20.

## 3. Die Frau im NT

Das Neue Testament beginnt mit einer, für biblische Zeiten, recht ungewöhnlichen Auflistung von vier Frauen, die in Matthäus 1,3-6 im Rahmen des Geschlechtsregisters von Jesus Christus erwähnt werden: „Juda aber zeugte Perez und Serah von der **Thamar**; Perez aber zeugte Hezron, Hezron aber zeugte Ram, Ram aber zeugte Amminadab, Amminadab aber zeugte Nahesson, Nahesson aber zeugte Salma, Salma aber zeugte Boas von der **Rahab**; Boas aber zeugte Obed von der **Ruth**; Obed aber zeugte Jesse, Jesse aber zeugte David, den König. David aber zeugte Salomo von der **Frau des Uria** ...“ Sieht man sich die Biographien dieser Frauen an, wird die Botschaft noch eindringlicher, denn Thamar war die Schwiegertochter Judas, Rahab war eine Prostituierte, Ruth eine Ausländerin und Batseba eine Ehebrecherin. Warum wird ausgerechnet diesen vier Frauen die Ehre zuteil, im Geschlechtsregister des Messias erwähnt zu werden? Bei genauer Betrachtung können wir folgendes erkennen:

**Thamar erlebte eine Ungerechtigkeit innerhalb ihrer Familie.** Als Witwe der beiden ersten Söhne Judas stand ihr das Recht zu, mit dem dritten Sohn verheiratet zu werden. Als ihr Schwiegervater ihr dieses Recht nicht zugestand, griff sie zu drastischen Mitteln. Sie verkleidete sich als Hure und schlief mit ihrem Schwiegervater, von dem sie dann schwanger wurde. Als die Sache auffliegt, soll sie wegen Hurerei verbrannt werden. Sie kann dann aber beweisen, dass Juda der Vater ist und wird dadurch rehabilitiert. Juda erklärt am Ende: „Sie ist gerechter als ich ...“ **1. Mo. 38.**

Rahab war eine stadtbekanntes Prostituierte in Jericho als Israel die Stadt belagerte und zerstörte - **Josua 2.** Sie versteckte die Spione Israels, die die Stadt für Josua vor dem Angriff Israels auskundschaften sollten und belog die Entsandten des Königs, als die Sache aufgefliegen war. Sie wird im Neuen Testament drei-mal erwähnt, wobei zweimal ihr Glaube gelobt wird - Hebräer 11,31 & Jakobus 2,25. **Eine Prostituierte kann man sagen, ist das Opfer der Gesellschaft** in welcher sie keinen normalen Platz gefunden hat. Prostitution ist eine der größten Erniedrigungen, die eine Frau erleben kann. Rahab wird durch ihre Tat nicht nur gerettet, sondern bekommt ein völlig neues und anständiges Leben, denn sie heiratet Salma und wird zur Ur-Ur-Großmutter des König David.

**Ruth** war **Ausländerin** und Frau in Israel - **Das Buch Ruth**. Ihr ist ein ganzes, wenn auch kleines, Buch der Bibel gewidmet worden, obwohl sie Moabiterin, also aus jüdischer Sicht eine Heidin war. Auch sie setzt die Sexualität ein um auf Geheiß ihrer Schwiegermutter Boas zu erobern. („So breite den Saum deines Gewandes über deine Magd aus ...“, Ruth 3,9, ist eine nette Art zu sagen: Du kannst mit mir schlafen.). Am Ende erlangt sie ein Erbe, das ihr unter normalen Umständen nie zugestanden hätte. Ihre ganze Geschichte ist ein wunderbares Bild des Erlösers der kommen sollte.

**Batseba**, die Frau des Uriah, war höchstwahrscheinlich auch eine Ausländerin, denn ihr Mann war Hittiter. Als David sie beim Baden sieht, lässt er sie kommen und schläft mit ihr, obwohl sie verheiratet war. In gewisser Weise kann man sagen, dass sie zum Ehebruch genötigt wurde - **2. Samuel 11**. Da David das Staatsoberhaupt war, wurde Batseba somit **Opfer staatlicher Willkür**. Die Stellung der Frau war und ist von staatlicher Seite schon immer eine mehr benachteiligte gewesen, als die der Männer. Dies drückt sich entweder in Gesetzen aus oder in einem gesellschaftlichen Konsens, der beispielsweise weniger Lohn für gleiche Arbeit bedeuten kann.

Diese vier Frauen haben folgendes gemeinsam:

Alle waren keine Israeliten: Thamar war Kanaaniterin, Rahab aus Jericho, Ruth aus Moab und Batseba war Hittiterin und damit benachteiligt. Was aber am wichtigsten ist, ist **die Tatsache dass alle vier ihre ursprüngliche Situation verbessern konnten**. Thamar wurde familiär und gesellschaftlich rehabilitiert; Rahab kam aus der Prostitution heraus; Ruth kam aus der Armut heraus und Batseba wurde Königin.

### **Was für eine Botschaft zum Beginn des Neuen Testaments!**

Die Frage, die wir alle einmal beantworten müssen, ist folgende:

Welche Auswirkung hat die Erlösung, die Christus für uns ermöglicht hat, auf die Wiederherstellung der ursprünglichen Position der Frau wie sie in der Schöpfung vorgesehen war?

Ich zitiere den ehemaligen Vize-Präsidenten des BFP, Pastor Dieter Hampel: „Neu-testamentlich gefragt: Ist nun die Macht der Sünde in Christus überwunden oder nicht? Hat die Rettung durch Jesus, ..., doch bewirkt, dass wir, ob Mann oder Frau, wieder in den göttlichen Urzustand versetzt sind oder nicht, wobei wir wohl um die Spannung wissen zwischen schon und noch nicht verwirklichtem Heil? ... Wir müssen uns der Frage stellen, ob wir der Schöpfungsordnung vor dem Sündenfall oder der Sündenfallordnung nach dem Schöpfungsfall folgen wollen!“ (Stellungnahmen zum „Dienst der Frau“, Bundesunterrichtswerk, Bundeskonferenz 2004).

Nach seiner Auferstehung offenbarte sich Jesus übrigens zuerst Maria Magdalena, einer ehemaligen Prostituierten und lässt damit einer Frau diese Ehre zukommen: „Als er aber früh am ersten Wochentag auferstanden war, erschien er zuerst der Maria Magdalena, von der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte.“ Markus 16,9.

Frauen sind die ersten Verkünderinnen der Frohen Botschaft von Jesu Auferstehung!